

Grenzenlos glücklich

Seit ihrem Unfall 1994 sitzt sie im Rollstuhl. Mit Töchterchen **ELIN** erfüllt sich der grosse Traum von Spitzensportlerin **EDITH HUNKELER**. «Ein Geschenk. Schöner als mein Olympiasieg.» Und täglich muss sie wieder neue Grenzen überwinden.

Augenblicke voller Liebe Elin kam am 14. September zur Welt – schon heute sind sie und Edith Hunkeler ein eingespieltes Team.

«Ich habe das Leben im Rollstuhl geschafft. Wieso sollte ich es nicht schaffen, ein Kind grosszuziehen?»

Text **BETTINA PORTMANN**
Fotos **THOMAS BUCHWALDER**

«Liebe Elin, es ist langsam an der Zeit, dass Du uns verlässt, um Dein Leben auf der Erde zu beginnen», sagt der liebe Gott und nimmt das kleine Mädchen nochmals in die Arme ...

Mit diesen Worten beginnt die Geschichte von Elin, dem Töchterchen von Edith Hunkeler, 38, und Mark Wolf, 37

– zu lesen im Fotoalbum, das die erste Woche der Kleinen dokumentiert. Geschrieben von Elins Vater. Per Kaiserschnitt kommt Elin am 14. September 2010 um 8.24 Uhr zur Welt. 2560 Gramm schwer, 45 Zentimeter gross – und dichtes schwarzes Haar. «Wie Mark! Elin ist äusserlich ganz der Papi.» Edith Hunkeler stellt zwischenzeitlich aber fest, dass zumindest einer ihrer Charakterzüge vererbt wurde: Elin ist hartnäckig wie sie. «Als sie entdeckte, dass sie sich selber vom Rücken auf den Bauch drehen kann, übte sie, ohne müde zu werden.»

Zur Geburt bekommt Edith Hunkeler einen Alliance-Ring geschenkt. Den Ring, den damals Marks Mutter zu seiner Geburt erhielt. Jetzt, da Mark Wolf selber Vater wurde, sollte dieses Schmuckstück weitergegeben werden. Kurz darauf folgt ihre Verlobung – diese feiern Edith und Mark, exakt zehn Jahre nachdem sie sich das erste Mal begegnet sind.

Das Training nimmt die Rollstuhlsportlerin bereits Anfang Jahr wieder auf. Ihr Ziel: die Olympischen Spiele 2012 in London. Man könnte meinen, in Edith Hunkelers Leben geht alles seinen gewohnten Gang.

Frau Hunkeler, woher haben Sie die Gewissheit genommen, das Leben mit einem Kind meistern zu können?
Ich habe das Leben im Rollstuhl ge-

schafft. Wieso sollte ich es also nicht auch schaffen, ein Kind grosszuziehen? Es ist aber schon so, dass ich ein neues Leben kennenlernen – ein Leben mit unserem Wunschkind.

Und Sie haben keine Angst, etwas falsch zu machen?

Natürlich, zum Beispiel, dass sie mir vom Schoss fallen könnte. Wenn ich Elin auf meine Beine lege, spüre ich sie ja nicht. Ich würde also auch nicht rechtzeitig merken, dass sie mir runter-

wenn Elin auf meinem Schoss ist und ich ihr den Schoppen parat mache. So habe ich beide Hände frei.

Sicher müssen Sie auch jeden Tag dazulernen – was zum Beispiel werden Sie nie wieder tun?

Den Maxi-Cosi auf den Boden stellen, das ist ein kapitaler Fehler. Dieses Ding bringe ich nie mehr hoch. Und in die Waschküche verschwinden, ohne es Elin zu sagen, kommt auch nicht gut an. Wenn ich es ihr ankündige, schreit sie nie.

Für alle Mütter ist es bisweilen schwer, durch den Tag zu kommen – wie schaffen Sie das?

Elin schläft morgens recht lange. Dann gebe ich ihr den Schoppen, und wir spielen zusammen. So um halb elf bringe ich sie zu meinen Eltern und fahre dann ins Training. Zum Mittagessen bin ich wieder zurück bei ihnen. Falls ich noch eine zweite Trainingseinheit in Angriff nehme, geht meine Mutter meist mit Elin im Kinderwagen spazieren. Den Einkauf erledige ich, bevor ich die Kleine wieder abhole. Das geht ohne sie am besten. Oft schauen aber auch Mark oder seine Mutter auf Elin.

Können Sie Elin gut abgeben?

Das schlechte Gewissen kommt automatisch. Doch ich weiss, dass der Sport ein Teil meines Lebens ist und dass meine Tochter die Zeit bei den Grosseltern geniesst. Elin hatte von Anfang an mehrere Bezugspersonen in unserer Verwandtschaft. Mit ihnen kann sie dann Dinge tun, die sie mit mir nicht unternehmen kann.

Zum Beispiel?

Im Kinderwagen spazieren gehen. Darin schläft sie dann so gerne. Wenn sie mit mir aus dem Haus geht, muss sie purlimunter und wach sein. Denn wenn sie einschläft, kippt sie trotz dem blauen Band vorne runter.

Kinder von Eltern, die im Rollstuhl sitzen, werden schneller selbstständig, sagt man. Sie spüren deren Unsicherheit. Können ▶



Ausflug zu zweit Seit Anfang Jahr trainiert Edith Hunkeler sechsmal pro Woche. Zeit, um mit Elin an die frische Luft zu gehen, bleibt immer.

rutscht. Anfangs habe ich mir angewöhnt erst ein Kissen zu nehmen und Elin dann draufzulegen.

Bestimmt nicht der einzige Trick, den Sie sich ausdenken mussten.

Nein. Als Elin noch ganz klein war, steckte ich sie für Spaziergänge im Rollstuhl in ein «Känguru-Säckli», das an mir hing. Heute sichere ich Elin mit einem blauen Band mit Klettverschluss. Dieses Band trage ich auch,



Aufgeweckt und neugierig
«Elin beobachtet alles ganz genau», sagt Mama Edith Hunkeler. «Gerne schaut sie auch in den Spiegel, und zum Einschlafen hört sie am liebsten «Ich gehöre es Glöggli.»»

Endlich eine Familie Edith Hunkeler und Mark Wolf wussten vor der Geburt nicht, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird. «Doch Mark sprach die ganze Zeit nur von einem Mädchen.»



► **Sie das bestätigen?**

Das ist möglich. Da ich Elin nicht sanft und zärtlich aufnehmen kann, geschieht dies bei mir immer mit einem Ruck. Wenn Mark die Kleine nimmt, ist sie ganz entspannt. Bei mir spannt sich ihr kleiner Körper an. Sie wird kompakt und hart – wie ein kleines «Holzrugeli». **Das heisst, Ihre Tochter hilft Ihnen?** Sie versucht tatsächlich mitzumachen. Aber es gibt auch Dinge, die lassen sich nicht vermeiden. Wenn Elin bei mir auf dem Sofa einschläft, kann ich sie nicht in ihr Bettchen legen, ohne dass sie aufwacht. Oder wenn wir beide rausgehen, muss sie auf meinem Schoss sitzen und ist richtiggehend ausgestellt. Vieles befindet sich dann auf ihrer Höhe – auch andere Kinder können sie so ungehindert anfassen. Das wird ihr manchmal zu viel. **Was genießt Elin bei ihrem Vater?** Dass sie alles von weit oben sieht. Wenn Mark nach Hause kommt, nimmt er sie

auf den Arm und läuft mit ihr herum. Das liebt sie. Die Höhe, das Wippen – darauf freut sie sich. Gebadet wird Elin übrigens ebenfalls von Mark. Darüber bin ich sehr froh. Denn wenn sie nass ist, wird sie glitschig und da habe ich Angst, dass sie mir aus den Händen rutscht. **Sind Sie manchmal ernüchtert, wenn Sie realisieren, was alles auf Sie zugekommen ist? Und was vor allem noch kommen wird?** Meine Rolle als Mutter ist das Schönste in meinem Leben. Es ist so erfüllend. Alle meine Erfolge sind nichts im Vergleich zu dem, was ich mit Elin geschenkt bekommen habe. Diese intensive, bedingungslose Liebe lässt andere Dinge nebensächlich werden. **Trotzdem, Sie waren selbstständig und unabhängig. Mit Elin haben Sie bewusst etwas in Ihr Leben gelassen, das Ihnen wieder Grenzen aufzeigt.** Das stimmt. In den vergangenen Monaten musste ich wieder häufiger sagen: «Das kann ich nicht.» Vorher fühlte ich

mich nicht unbedingt behindert. Trotzdem würde ich diese mir selbst auferlegten Grenzen für nichts auf der Welt hergeben. Sicher, manchmal wird es mir zu viel, dann fühle ich mich, als wenn ein ganzes Kartenhaus einzustürzen droht. Situationen, in denen ich mich frage, wie ich das alles bewältigen kann – ob ich das wirklich will. Doch wenn tags darauf alles «aufgeräumt» ist, gehts wieder. **Gibt es Situationen, die Sie beschämen? Weil Sie nicht so können, wie Sie wollen?** Das kommt vor. Wenn Mark an Orten, die nicht rollstuhlgängig sind, für mich etwas übernehmen muss – beispielsweise Elin wickeln. Dann denke ich, die Leute haben den Eindruck, Mark müsse alles machen. Doch irgendwann wird Elin grösser und selbstständiger. **Wenn Elin zu laufen beginnt, wird es richtig hektisch werden. Wie werden Sie Ihr Töchterchen auf dem Trottoir bremsen? (Lacht.)** Das darf ich fast nicht sagen ... Ich werde sie wohl an die Leine neh-



Inniges Schöppelen Elin wird von Tag zu Tag selbstständiger. «Und versucht, alles mitzumachen.»

«Manchmal wird es mir zu viel. Und ich muss wieder häufiger sagen: *«Das kann ich nicht»*»

men. Kinder sind unberechenbar. Das Risiko wäre zu gross. Später werden wir an meinem Rollstuhl ein Babyboard befestigen. Dort kann sie sich draufstellen und mit mir mitfahren. **Und wenn Ihre Tochter auf dem Spielplatz vom Klettergerüst «gepflückt» werden muss, fragen Sie einfach um Hilfe?** Klar. Das wird auch passieren. Mir wurde Hilfe noch nie verweigert. Doch vielleicht wird das Elin auch mal ausnützen wollen ... **... und ihre Spielsachen nicht aufräumen?** Ich denke, sie wird schnell begreifen, dass das nichts bringt (*lacht*). Wenn sie nicht aufräumt, könnten vielleicht ein paar flachbusige Barbies und platt gerollte Lego-Steine das Resultat sein. **Irgendwann wird Elin zu Ihnen sagen: «Mami au laufe!»** Das kommt bestimmt. Doch da ich das bereits bei meinen Nichten erlebt habe, werde ich nicht erschrecken. Kinder sagen das im Guten. ●



LOKALE SPEZIALITÄTEN FÜR EINEN GLOBALEN GENUSS.

Wenn sich die ideale geografische Lage mit den mannigfaltigen historischen Einflüssen vermischt, erhält man eine Spitzenküche. Geniessen Sie den einzigartigen Geschmack kroatischer Gerichte, in denen sich mediterrane und mitteleuropäische kulinarische Traditionen vereinen.

ESSENCE OF CROATIA

CROECO

Kroatische Zentrale für Tourismus

Badenerstr. 332, 8004 Zürich

Tel. 043-336 20 30, Fax 336 20 39, info@kroatien-tourismus.ch